

Milane und Stahlvögel

Betriebspotrat / Daniel und Susanne Maag bewirtschaften einen vielfältigen Biobetrieb

OBERGLATT ■ Vor gut zehn Jahren hat Daniel Maag den Betrieb von seinen Eltern übernommen und ihn dann auf Bio umgestellt. Haus und Hof stehen außerhalb des Dorfs Obergлатt auf einer leichten Anhöhe über der Glatt. An diesem nebligen Februarstag kreisen zwei grosse Rotmilane in eleganten Kurven über dem träge dahinfliessenden Fluss, der weiter unten bei Glattfelden in den Rhein mündet. Die beiden Greifvögel zeigen sich wenig beeindruckt von den landenden Flugzeugen auf der anderen Seite des Bauernhofs. Die imposanten Stahlvögel schweben, zum Greifen nahe, im Sinkflug gegen Kloten.

Diese Aussicht war es auch, die Daniel und Susanne nutzen wollten: Auf einer Hebebühne sollten Gäste während des Essens hochgehoben werden, um die Aussicht auf landende Flugzeuge zu geniessen. Ein richtiges «Wau-Projekt» schien es, doch die bewilligenden Behörden lehnten es ab: Events in Landwirtschaftszone sind schwierig zu realisieren.

Ein ganz spezieller Stall in Planung

Daniel und Susanne Maag waren enttäuscht, machten sich aber gleich ans nächste Projekt. Dieses steht nun kurz vor der Umsetzung. Sie wollen hinter dem alten Milchviehanbindstall einen Neubau aus Rundholz bauen. Er soll so strukturiert sein, dass die muttergebundene Milchproduktion optimal umgesetzt werden kann. Das besondere ist aber die Kombination von Stall und Gewächshaus. Zwischen den beiden mittleren Boxenreihen sollen unter einem Glasdach verschiedene Pflanzen wachsen. Welche Früchte einmal heranwachsen und reifen werden, wird die Praxiserfahrungen zeigen.

«Mit dieser Kombination von Pflanzen und von einer noch wenig verbreiteten Biomilchproduktion machen wir Imagewerbung für die Schweizer Landwirtschaft», sind die bei-



Berichten auf Facebook: Daniel und Susanne Maag zusammen mit ihren Kindern (v. l. n. r.): Amos (7 Jahre), Ladinia (5 Jahre), Livia (9 Jahre) und Eline (4 Jahre).

(Bild Margreth Rinderknecht)

gung ist bereits erteilt, die Bauregabebewilligung wird nun sehnlichst erwartet.

Hochzeiten und Firmenanstände im umgebauten Schweinestall

Daniel und Susanne Maag sind sich gewohnt, Gäste auf dem Betrieb zu haben. Im umgebauten Schweinestall führen sie private Anlässe durch, Hochzeiten, aber auch Firmenanstände werden gerne auf dem Hof

Betrieb und Familie

Familie:

4 Kinder, 4 bis 9 Jahre. Arbeitskräfte: Susanne und Daniel Maag, Mitarbeit von Daniels Eltern.

Betrieb:

Biobetrieb mit 30 Hektaren Nutzfläche. Saatgetreide für Sativa, Rheiñau, Kartoffeln, Karotten und ab 2014 Speisekürbis in Zusammenarbeit mit anderen Bauern.

Futterbau: Mais und Gras, auch für Silage.

Tiere:

17 Kühe, saisonale Abkalbung, ein Aubrac-Stier ist während eines knappen halben Jahrs in der Herde. Muttergebundene Milchproduktion.

Nachzucht: Bio-Weide-Beef

Obergärt ZH.

nem Jahr meldete sich eine Frau aus dem Dorf, die nun rund um den Bauernhof Kindergeburtstage organisiert.

«Nein, das wollte ich nie selber machen. Auch nicht die Spielgruppe, die zwei Halbtage auf dem Betrieb stattfindet, das wäre ganz und gar nicht mein Ding», meint Susanne lachend. «So ist es doch ideal! Die Spielgruppe hat ihren Bauernhof, und meine Kinder profitieren sogar von diesem Angebot». Daniel pflichtet dieser Haltung absolut bei. «Wir haben das auch vor Jahren im ARC-Kurs diskutiert: Als Bauer sind wir Unternehmer. Wir müssen nicht alle Arbeiten selber machen, wir können sie auch auslagern. Andere Landwirte pflanzen auf unseren Parzellen Kartoffeln, Karotten oder Kürbisse an. Ich pflege und bewässere sie, und die Ernte liegt dann wieder bei den anderen. Das Risiko trage ich, so bleibt die Landwirtschaft spannend und herausfordernd.»

Die Stundenpläne prägen den Familienalltag

Susanne Maag braucht ihre Zeit für die Betreuung der vier Kinder, für Haushalt und für die Anlässe auf dem Betrieb. Der Familienalltag wird von den Stundenplänen und Freizeitangeboten der Kinder geprägt, vor allem jetzt noch, da die Kinder klein sind und mit dem Auto an die Treffpunkte gebracht werden müssen. Daneben bieten Susanne und Daniel sozialorganischen Jugendlichen für kürzere oder längere Zeit Familienanschluss. Die Anfragen kommen meistens über familynetwork.ch. Diese Organisation begleitet die Aufenthalte auch mit einer sozialpädagogischen Betreuung.

Margreth Rinderknecht

Daniel und Marianne Maag gehören zu jenen 27 Schweizer Bauernfamilien, die während des UNO-Jahrs der bäuerlichen Familienbetriebe mit Bildern und Texten auf Facebook über ihr Leben und ihre Arbeit berichten